

## „Eine begabte Dame aus Dublin“

# Nancy Wyse Power und die Hintergründe zu Irlands erster offizieller Vertretung in Deutschland

2011 ist der neunzigste Jahrestag der Schaffung der ersten offiziellen irischen Vertretung in Deutschland. Dieser Artikel beschreibt die Hintergründe der Entscheidung, im Jahr 1921 eine Abordnung nach Deutschland zu entsenden, zu einem Zeitpunkt, als Irland sich noch im Freiheitskampf befand. Er konzentriert sich auf Nancy Wyse Power, die im April 1921 in Berlin eintraf, um dort eine irische Vertretung ins Leben zu rufen. Sie gehörte zu jenen irischen Frauen, die in den Anfängen irischer Diplomatie eine bedeutende Rolle spielten.

Von Dan Mulhall

Die ersten beiden Dokumente in Band 1 der *Documents on Irish Foreign Policy* stammen vom 21. Januar 1919. Dieses Datum ist ein bedeutendes in der modernen irischen Geschichte, handelt es sich doch um den Tag, als das Dáil Éireann, das im Dezember 1918 gewählte erste irische Parlament, seine Eröffnungssitzung im Mansion House in Dublin hielt, der offiziellen Residenz des Oberbürgermeisters der irischen Hauptstadt. Diejenigen Abgeordneten, die für irische Wahlkreise gewählt worden waren, hatten nicht ihre Sitze in Westminster eingenommen, sondern stattdessen ihr eigenes Parlament einberufen und eine unabhängige irische Regierung gegründet.

Ein Historiker der irischen Diplomatie formulierte es so: „Die Regierung des Dáil Éireann wurde von keinem Staat anerkannt. Es war eine geheime Regierung, gegründet zum Widerstand gegen Westminster.“ Das erklärt, warum das Parlament eine „Botschaft an die Freien Nationen der Welt“ verabschiedete, die dazu aufrief, „die Republik Irland dadurch zu unterstützen, dass ihr nationaler Status anerkannt wird“ sowie ihr Recht auf Vertretung bei der Pariser Friedenskonferenz. Die Sicherstellung einer solchen Anerkennung war ein ehrgeiziges Unterfangen im Hinblick auf die Tatsache, dass Irland versuchte, sich von einer der Siegermächte des Ersten Weltkrieges loszureißen.

Am selben Tag verabschiedete das Parlament eine Unabhängigkeitserklärung, die behauptete, „die Anerkennung und Unterstützung aller freien Nationen der Welt“ zu haben. Diese beiden Dokumente setzten die Entwicklung eines irischen Außendienstes in Gang, der zwei Jahre später zur Gründung der ersten irischen Vertretung in Berlin führen sollte, acht Monate bevor Irland seine formelle Unabhängigkeit von Großbritannien erlangte.

Diejenigen, die die Unabhängigkeitsbewegung nach 1916 voranbrachten, hatten keine Zweifel an Irlands Recht auf Selbstbestimmung basierend auf einer unverwechselbaren irischen Identität. Was sie jedoch benötigten, war die Anerkennung durch andere Staa-



Als die Spannungen zwischen den europäischen Mächten im späten 19. Jahrhundert anwuchsen, sahen irische Nationalisten aber auch wieder Potenzial für Unterstützung in Europa. Eine Studie über Irlands Verbindungen zu Kontinentaleuropa vor der Unabhängigkeit zeigt, dass irische Nationalisten sich verstärkt an Deutschland wandten, nachdem Frankreich und Großbritannien 1904 die Entente cordiale geschlossen hatten. Kaiser Wilhelm II. verfolgte ebenfalls mit Interesse die Ereignisse auf der Grünen Insel, denn er hoffte, dass Englands Schwierigkeiten dort Möglichkeiten für Deutschland bieten könnten.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges erwies sich als Wendepunkt für Irland. Am Vorabend des Krieges stand das Land kurz vor dem Erreichen der lang ersehnten Selbstverwaltung. Berlin waren die Ereignisse in Irland im Sommer 1914 nicht entgangen, als die Opposition der Ulster Unionists gegen „Home Rule“ die britische Regierung mit gewalttätigen Aufständen konfrontierte und dadurch möglicherweise deren Fähigkeit unterminierte, einen Krieg in Europa zu führen. Letzten Endes aber verdinglichte sich der Anführer der Irish Party, John Redmond, und der Anführer der Irish Unionists, Edward Carson, darauf, die Entscheidung über die Selbstverwaltung bis zum Ende des Krieges aufzuschieben, und drängten ihre Anhänger, sich in der britischen Armee zu verpflichten.

Redmonds Entscheidung, die Kriegsbemühungen zu unterstützen, spaltete das nationalistische Irland. Obwohl eine Mehrheit den Parlamentsführern zustimmte, waren andere Personen entschlossen, die britischen Kriegsschwierigkeiten zu nutzen, um auf sofortige Unabhängigkeit für Irland zu drängen. Diejenigen, die die Teilnahme am Krieg ablehnten, bauten Kontakte zu Deutschland auf, um militärische Unterstützung zu erhalten. Roger Casement hatte die Absicht, eine Allianz mit dem deutschen Kaiserreich aufzubauen, um so die irischen Unabhängigkeitsbestrebungen zu fördern, und reiste zu diesem Zweck nach Deutschland. Es gelang ihm, eine Waffenlieferung zu erhalten, die jedoch im April 1916 abgefangen wurde, noch bevor sie ihre Empfänger in Irland

erreichte. Im Verlauf des Krieges entwickelten viele Deutsche Sympathien für die irische Sache. Ein Beispiel dafür ist die Kopie eines Heftchens, das mir überreicht wurde, als die Botschaft im Dezember 2009 ins Haus Mendelssohn zog. Albrecht Mendelssohn, ein Enkel des Komponisten Felix Mendelssohn-Batholdy, schrieb darin, dass er die Unabhängigkeit Irlands befürworte.

## Das eine junge Irin erste Vertreterin des Landes in Deutschland wurde, ist Zeugnis für den bahnbrechenden Charakter der irischen Unabhängigkeitsbewegung.

Der Osteraufstand von 1916 und ein falsch eingeschätzter Versuch, die Wehrpflicht einzuführen (1918), änderten alles in Irland. Es wurde klar, dass die bloße Selbstverwaltung (d. h. die Einrichtung eines Parlaments in Dublin mit Kontrolle über gewisse innerirische Angelegenheiten, aber nicht Außenpolitik und Verteidigung), für die irischen Parlamentarier im britischen Parlament lange gekämpft hatten, den wahren irischen Bestrebungen nicht länger gerecht wurde. Das neue Ziel für Irland lautete vollständige Unabhängigkeit, damit das Land „seinen Platz innerhalb der Nationen der Welt [würde] einnehmen“ können, wie Robert Emmet es 1803 in seiner bekannten Rede von der Anklagebank sagte.

Plötzlich erlangte Irlands internationaler Status höchste Priorität und 1919 wurde eine Delegation entsandt, um bei der Pariser Friedenskonferenz nach Anerkennung zu ersuchen. Es sollte weitere zwei Jahre dauern, bevor das neue irische Parlament ein Büro in Berlin eröffnete. Hintergrund dieses Schrittes war einmal der Umstand, dass in Deutschland viele Freunde des Landes lebten, insbesondere viele Gelehrte der Keltologie, und zum anderen der Glauf-

be, dass die deutschen Sympathien für Irland ein Vorteil im irischen Ringen um Unabhängigkeit sein könnten.

Dass eine junge Irin erste Vertreterin des Landes in Deutschland wurde, ist Zeugnis für den bahnbrechenden Charakter der irischen Unabhängigkeitsbewegung. Irische Frauen spielten darin eine bedeutende Rolle. 1918 war Constance Markiewicz nicht nur die erste ins britische Parlament gewählte Frau, sie war auch eine Anführerin von Sinn Féin Anführerin und später für kurze Zeit Ministerin, nahm ihren Sitz in Westminster aber nie ein.

Nancy Wyse Power war außerordentlich gut qualifiziert dafür, die irischen Interessen in Deutschland zu fördern. Sie war Absolventin des University College Cork und hatte im Rahmen ihrer Doktorarbeit bereits vor 1914 zwei Jahre an der Universität Bonn bei dem bekannten Keltologen Julius Pokorny verbracht. Der Ausbruch des Krieges unterbrach ihr Studium, das sie 1920 jedoch wieder aufnahm.

Durch ihre Kenntnis Deutschlands war sie sehr gut geeignet, Irland in Berlin zu vertreten, aber auch ihre Herkunft spiegelte die irischen Unabhängigkeitsbestrebungen perfekt wider, da sie aus ausgeprägten nationalistischen Familienverhältnissen stammte. Die Leben ihrer Eltern John und Jennie Wyse Power veranschaulichen treffend die Entwicklung nationalistischer irischer Politik in den Jahren zwischen 1880 und 1940. Die Wyse Powers und insbesondere die Frauen der Familie waren in jeder bedeutenden irischen Organisation, die in jenen Jahren entstand, vertreten.

John Wyse Power war ein führender Journalist und arbeitete für drei bekannte Dubliner Zeitungen. Ursprünglich war er Beamter, verlor jedoch seinen Posten wegen seiner Mitwirkung in der Land League. Die Land League setzte sich für die Rechte irischer Pächter ein, ebenso wie der Irish Republican Brotherhood (eine an Eide gebundene geheime Gesellschaft), die später den Osteraufstand von 1916 inspirierte und in der Wyse Power ebenfalls ein führendes Mitglied war.

1884 wurde er Gründungsmitglied der Gaelic Athletic Association, die zur Förderung dezidiert irischer Sportarten gegründet wurde und heute die führende Sportorganisation in Irland ist. Ebenfalls aktiv war Wyse Power in der Gaelic League, einer Vereinigung, die sich die Wiederbelebung der irische Sprache auf die Fahne geschrieben hatte, sowie bei der im Jahr 1900 gegründeten Partei Cumann na nGaedhael, der Vorgängerin Sinn Féin, die dann zwischen 1916 und 1921 den politischen Kampf für die Unabhängigkeit anführten.

Nancys Mutter, Jennie Wyse Power, kann auf ein noch beachtlicheres öffentliches Leben verweisen als ihr Mann. Sie war eine glühende Anhängerin des großen parlamentarischen Führers Charles Stewart Parnell und brachte nach dessen frühem Tod 1891 einen Band mit seinen Reden heraus. Der Dichter William Butler Yeats war der Überzeugung, dass Parnells Tod den Gang der irischen Geschichte maßgeblich veränderte, da er die Menschen von der Parlamentspolitik desillusioniert zurückließ, die sich nun einem eher auf Kultur basierenden Nationalismus zuwandten, der schließlich auch den Weg für den Osteraufstand 1916 ebnete. Jennie Wyse Power trat der Ladies Land League bei, einer Organisation, die der katholische Erzbischof von Dublin deshalb verfluchte, weil er der Ansicht war, dass sie Frauen unnötig in die Öffentlichkeit brachte und sie so einem moralischen Risiko aussetzte.

Aber Jennie Wyse Power ließ sich nicht abschrecken und wurde eine engagierte Suffragette und Mitglied zweier bedeutender nationalistischer Frauenorganisationen, und zwar als Mitgründerin von Inghinidhe na hÉireann (ir.-gäl. „Erins Töchter“) im Jahr 1900 sowie als erste Präsidentin von Cumann na mBan (ir.-gäl. „die Frauengesellschaft“) 1915. Sie war eine der ersten Frauen, die in die Dublin Corporation, der Vorläuferin des heutigen Dublin City Council, gewählt wurden. Sie war führendes Mitglied von Sinn Féin ab deren Gründung 1906 und wurde Vizepräsidentin der Partei im Jahr 1911. Jennie Wyse Power war ab 1900 auch im Vorstand der Gaelic League.

Gemeinsam mit ihrer Tochter unterstützte sie 1916 die Aufständischen. Tatsächlich wurde die Unabhängig-

keitsproklamation des Osteraufstandes in ihrem Haus in der Henry Street, wo die Familie ein erfolgreiches Geschäft und Restaurant betrieb, fertiggestellt und unterschrieben.

Jennie Wyse Power war eine der wenigen führenden Mitglieder von Cumann na mBan, die den Angloirischen Vertrag von 1921 unterstützten. Sie sah den Vertrag als positiven und akzeptierbaren Schritt in Richtung Gründung einer vollständigen irischen Republik, der sich die Unabhängigkeitsbewegung ja verschrieben hatte. Eine Mehrheit ihrer Genossinnen in der Gesellschaft, einschließlich Jennies enger Freundin Constance Markiewicz, waren gegen den Vertrag.

Jennies Briefe an ihre Tochter in Berlin bieten wertvolle Einblicke in die Entwicklung der irischen Politik in den Jahren 1921 und 1922, als die Sinn-Féin-Bewegung sich aufgrund des Angloirischen Vertrags spaltete und das Land das Trauma eines Bürgerkrieges erlebte. 1923 wurde Jennie Wyse Power in den Senat des irischen Freistaats gewählt und arbeitete bis 1936 als Senatorin, zunächst als Mitglied Cumann na nGaedhaels, dann als Unabhängige und schließlich für Eamon de Valeras Fianna-Fáil-Partei, die sich 1926 von Sinn Féin getrennt hatte und zum ersten Mal 1932 die irische Regierung bildete.

Die Biografie Jennie Wyse Powers trägt den Titel *Von Parnell bis de Valera*. In den meisten Fällen würde dieser Titel lediglich einen Zeitraum in der irischen Geschichte zwischen dem Fall Parnells im Jahr 1890 und dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 aufzeigen. In diesem Fall entwirft er genau die politische Reise einer Person über vierzig Jahre hinweg, während der sie sich durch verschiedene politische Einbindungen von einer Anhängerin Charles Stewart Parnells hin zu einem Mitglied der Partei Eamon de Valeras entwickelte.

Ihre Tochter Nancy war selbst aktive irische Nationalistin. 1915 trat sie Cumann na mBan bei und war engagierte Mitglied der Gaelic League. Während des Osteraufstands übermittelte sie als Kurierin Botschaften aus Dublin an Anhänger in andere Teile Irlands und zwischen verschiedenen Gruppen von Aufständischen innerhalb der Stadt. Sie blieb auch während des Unabhängigkeitskrieges aktiv bei Cumann na mBan.

Nancy Wyse Power hatte zunächst gezögert, nach Berlin zu gehen, da sie vorhatte eine akademische Laufbahn am University College Dublin zu beginnen, aber sie blieb dennoch für etwa 18 Monate. Ihre Mission war aus verschiedenen Gründen schwierig. Erstens fiel ihr Aufenthalt in Berlin mit der letzten Phase des Unabhängigkeitskrieges zusammen und somit der tief greifenden Uneinigkeit in Bezug auf den Angloirischen Vertrag sowie dem Ausbruch des Bürgerkrieges. Dies führte zu ernsthaften persönlichen Spannungen innerhalb der bis dahin einigen nationalen Bewegung. Für die Wyse Powers bedeutete dies, sich gegen Menschen zu stellen, die lange Zeit persönliche Freunde und politische Wegbegleiter gewesen waren. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, muss es sehr schwer für irische Vertreter in Berlin gewesen sein, sich für eine nationale Bewegung einzusetzen, die im eigenen Land solch bittere Brüche erlebte.

Zweitens gab es tiefe Risse innerhalb des irischen Teams in Berlin. Wyse Powers Vorgesetzter John Chartres fühlte sich offenbar seinem Posten in Berlin nicht vollständig verpflichtet und war regelmäßig abwesend. Er geriet außerdem in Streitigkeiten mit Charles Bewley, dem irischen Handelsvertreter in Berlin, und wurde schließlich seines Postens entbunden. Weiterhin gab es andere irische Repräsentanten in Deutschland, die versuchten Waffenlieferungen für die Unabhängigkeitsbewegung zu beschaffen, sowie mehrere „Freunde Irlands“, die sich aktiv für die irische Sache einsetzten. All diese Aktivitäten waren letztlich hinderlich für eine Mission, die nach offizieller Anerkennung strebte.

Im Rückblick erscheint es bedauerlich, dass Nancy Wyse Power nicht zu Irlands offizieller Vertreterin in Deutschland ernannt wurde, denn sie wäre augenscheinlich besser dafür geeignet gewesen als Chartres oder Bewley, deren bittere Fehden 1923 sogar zur Schließung des irischen Büros in Berlin führten. Eine vollwertige diplomatische Vertretung wurde erst 1929 eingerichtet. Die Arbeit, die Nancy Wyse Power in Berlin ausführte, war beeindruckend. Und obwohl der erste Ständige Staatssekretär des irischen Außenministeriums sie als „begehrte Dame aus Dublin“ bezeichnete, erachtete er es für notwendig, einen älteren Mann mit mehr Er-

fahrung auf den Posten des offiziellen Vertreters zu berufen. Aus diesem Grund wurde John Chartres, ein ehemaliger britischer Geheimdienstoffizier, der Michael Collins, dem Anführer der republikanischen Bewegung, nahestand und Teil der Delegation war, die den Anglo-irischen Vertrag verhandelte, zum Leiter des Berliner Büros ernannt.

Drittens war auch in Deutschland die Lage politisch angespannt, und es gab innerdeutsche Faktoren, die die Ziele des irischen Ansinnens beeinträchtigten. In Dublin war man davon ausgegangen, dass Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg fruchtbaren Boden für die Unterstützung des irischen Unabhängigkeitskampfes bieten würde. Aber in offiziellen deutschen Kreisen war man zurückhaltend damit, irgendetwas zu sagen oder zu tun, das den Anschein erwecken könnte, man würde mit Irland sympathisieren, da dies die britisch-deutschen Beziehungen hätte belasten können zu einer Zeit, zu der Großbritannien mehr Verständnis für Deutschland zeigte als Frankreich.

Trotz all dieser Schwierigkeiten hat unsere erste Vertretung in Deutschland gute Arbeit geleistet und in den Jahren 1921 und 1922 das zweimal wöchentlich das *Irish Bulletin* veröffentlicht. Dies beinhaltete, dass Artikel aus irischen Zeitungen (mit Hilfe etwa von Julius Pokorny) ins Deutsche übersetzt, gedruckt und an deutsche Zeitungen verteilt werden mussten. Nancy Wyse Powers Berichte aus Deutschland bieten einen faszinierenden Einblick in die Ursprünge der irischen Diplomatie, als eine Gruppe von Iren mit wenig Erfahrung in internationalen Angelegenheiten sich daranmachte, Irlands Interessen zu fördern und Anerkennung für den in der Entstehung begriffenen irischen Staat zu erlangen vor dem Hintergrund eines komplexen und schwierigen internationalen Umfelds.

Nachdem sie Berlin 1922 verlassen hatte, trat Nancy Wyse Power als Beamtin ins Industrie- und Handelsministerium ein und arbeitete später als persönliche Referentin für den Minister der Kommunalregierung Sean T. O'Kelly, der ein langjähriger Freund ihrer

## Nachdem sie Berlin 1922 verlassen hatte, trat Nancy Wyse Power als Beamtin ins Industrie- und Handelsministerium ein.

Eltern war. Sie erreichte einen hohen Rang im irischen öffentlichen Dienst und war die erste Frau Irlands, die eine solche Stellung erlangte. 1954 wurde sie pensioniert.

Um aber noch einmal kurz zu John Wyse Power zurückzukehren: Er war mit James Joyce bekannt, bevor dieser Irland im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts verließ, um den Rest seines Lebens in Paris, Triest und Zürich zu verbringen. Obwohl Wyse Powers Rolle im irischen öffentlichen Leben im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert nun fast vergessen ist, erfreut er sich eines bedeutenden fiktiven Lebens nach dem Tod als Figur in Joyces großem Roman *Ulysses*. Als John Wyse Nolan wird er als einer der streitsüchtigen Trinker in Barney Kiernans Pub dargestellt, die Leopold Blooms nationale Identität skeptisch sehen. John Wyse's Frage „Was ist eine Nation?“ entlockt Bloom die denkwürdige Antwort „Eine Nation sind die gleichen Menschen am gleichen Ort.“ und die Erklärung, dass seine Nation Irland sei – „Ich wurde hier geboren.“

In diesem vorwiegend satirischen Kapitel des *Ulysses*, lässt Joyce, der das Irland seiner Zeit europäischer wollte, John Wyse sich über die Undankbarkeit von Irlands Freunden in Europa beschweren. „Wir haben unser bestes Blut für Frankreich und Spanien gegeben ... Aber was haben wir je dafür bekommen?“ Einer seiner Mittrinker fährt fort, sich über die Preußen und Hannoveraner zu beschweren. Diese Aussage spiegelt Joyces fortschreitend pluralistische Definition von Nationalismus wider.

Als *Ulysses* im Februar 1922 veröffentlicht wurde, war die wirkliche Tochter von John Wyse Teil einer Gruppe von engagierten Mitgliedern des in den Kinderschuhen steckenden irischen diplomatischen

Dienstes, der sich um Unterstützung Irlands in Frankreich, Spanien, Deutschland und anderswo bemühte. Joyce war sich wahrscheinlich dieses sonderbaren, ironischen Zufalls nicht bewusst. Hätte er davon gewusst, stelle ich mir vor, dass es ihn zum Schmunzeln gebracht hätte. Uns zeigt es, wie weit Irland sich entwickelt hat zwischen dem Bloomsday 1904, als Joyce Charaktere sich darauf beschränkten, Irlands Schicksal zu beklagen, und dem April 1921, als Nancy Wyse Power mit einem Auftrag in Berlin ankam, um zusammen mit deutschen Freunden der Grünen Insel eine Zukunft für das Land als unabhängiger, international anerkannter souveräner Staat zu schaffen.



**DAN MULHALL IST IRISCHER BOTSCHAFTER IN DEUTSCHLAND. DIESER ARTIKEL WURDE FÜR EIN SEMINAR GESCHRIEBEN, DAS AM 13. APRIL 2011 IN DER BOTSCHAFT VON IRLAND IN BERLIN GEHALTEN WURDE, UM DES NEUNZIGSTEN JAHRESTAGES DER ANKUNFT NANCY WYSE POWERS IN DER DEUTSCHEN HAUPTSTADT ZU GEDENKEN, ALS SIE KAM, UM IRLANDS ERSTE VERTRETUNG IN DEUTSCHLAND ZU ERÖFFNEN.**